

Zeitschrift: Oltner Neujaarsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 35 (1977)

Artikel: Huldigungs-Szene zur Schiller-Feier in Olten
Autor: Ehrenfeld, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-658870>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Huldigungs-Szene zur Schiller-Feier in Ulten

von Alex. Ehrenfeld

Eine Halle mit der Büste Schillers. Kurzes Vorspiel.
Die Chorführerin tritt auf und bleibt in der offenen
Türe stehen.

CHORFÜHRERIN

Gestalten, die mit sicherer Hand der Meister schuf,
Vereint Euch hier, von seinem hohen Geist beseelt,
Und frommen Herzens bringet ihm das Köstlichste,
Was ihr zu geben habt, des Volkes Kraft und Herz!

(zur Jungfrau)

Dir ziemt der Vortritt, seines Herzens liebstem
Kind!

(Die Jungfrau geht voraus und bleibt sinnend vor der
Büste stehen, die Fahne senkend. Die andern Gestalten
Schillerscher Dichtungen ziehen feierlich ein und stel-
len sich im Halbkreis auf.)

CHOR

Emporgetaucht aus dunklem Schacht,
Geschmückt mit Deiner Farben Pracht,
Beseelt von Deinem Zauberstab,
Der uns ein höh'eres Leben gab:
O möge doch dein Wille gross und kühn
Mit ernstem Feuer unser Volk durchglüh'n!

JUNGFRAU

Es rauscht ein Strom von wohlgefügteten Worten
Zu Deinem Preise heute durch das Land.
Weit aufgetan sind der Begeisterung Pforten
Viel tausend Redner sind für dich entbrannt;
In Vers und Reim regt es sich hier und dorten,
Ja, Blumen trägt sogar der trockne Sand:
Und alle wollen Dich als Meister ehren
Und laut Dich rühmend eignen Ruhm vermehren.

Auch Du schufst Worte. Doch wie Flügelschlagen
Braust in der Sprache nur Dein Adlergeist!
In ungemess'ne Weiten will uns tragen
Er, der zu immer neuen Taten weist.
Nicht reden nur, nein kämpfen muss und schlagen,
Wer wirklich Dich aus vollem Herzen preist:
Es will Dein Wort nicht neue Worte schaffen,
Es reisst uns fort, es ruft uns zu den Waffen!
(Sie lehnt die Fahne an die Büste.)

THEKLA

Doch ruft er nicht zu blutigen Kriegestaten!
Nein, keiner sang so süß des Friedens Lied,
Das selbst durch wilden Lärm der Schlachten tönt
Mit tränenweicher Stimme, voller Sehnsucht!
(Legt einen Myrthenkranz vor der Büste nieder.)

CHORFÜHRERIN

Hier ist des Friedens, ist der Arbeit Stätte.
Hier sausen tausend Hämmer um die Wette.

CHOR

Wir sind an Worten arm, ein stumm Geschlecht,
Ruft er zur Arbeit, ist's uns eben recht!

GIESSERGESELLE (im Schurzfell mit Werkzeug)

Das hohe Lied der Arbeit, das er sang,
Das sich mit Glockenton ins Weite schwang,
In uns'rer Aarestadt ist's jedem kund!
Mit festen Fäusten und geschloss'nem Mund,
Rüstig und heiter,
Singen wirs täglich weiter.
Hört Ihr, wie Eisen auf Eisen dröhnt?
Heiss zischt der Dampf, die Maschine stöhnt,
Die Schranke fällt,
Die Pfeife gellt,
Nach Ost und West und Nord und Süd
Eine Kette keuchender Wagen zieht
Unendliche Lasten und friedliche Heere
Durch der Alpen Tore von Meer zu Meere.
(Er legt sein Werkzeug vor den Sockel der Büste
nieder.)

TELL mit seinen beiden Knaben tritt vor.

Das volle Herz wird nicht durch Worte leicht!
Der meines Volkes tiefstes Sein erkannt,
Das ruhig wägt und kühl und kühn vollendet,
Und Tat und Freiheit liebt aus innerm Drang,
Soll ich Dich preisen erst mit vielen Reden?
Wir bringen Dir das Beste, was wir haben,
Des Volkes Zukunft, uns're Jugend dar.
(Er legt die Hände aufs Haupt der Knaben.)

Sagt Kinder, wollt Ihr, wie uns Dieser lehrt,
Der sich in edlem Wollen ganz verzehrt,
Nur immer nach dem Höchsten, Besten streben,
Der Tat und Freiheit weihen Euer Leben?

WALTER TELL (freudig)

Ja gerne Vater!

WILHELM TELL (zärtlich)

Lieber Vater ja! (Gruppe)

CHOR

Erhabener Geist, nimm unser Herz und Leben,
Nimm unsere Kraft, nimm unsere Jugend hin!

Vorhang

(Programmheft aus dem Stadtarchiv)